

Kommentar

Theater

Von Guido Wagner, 28.09.11, 07:00h

Eine Entscheidung zu vertagen, weil noch wichtige Informationen fehlen, ist legitim und sicherlich politisch weise. Das Verschiebetheater aber, das der Rösrather Planungsausschuss inszeniert hat, zeugt eher von politischer Fahrlässigkeit.

Dabei geht es weniger um die Frage, ob es sinnvoll ist, vor einer Entscheidung über ein Gewerbegebiet in Leimbach-Nord noch rechtsverbindliche Stellungnahmen der Wasserbehörden abzuwarten. Vielmehr ist es die Kurzfristigkeit der Entscheidung, die nicht nachzuvollziehen ist.

Da lässt eine bunte Mehrheit der Fraktionen im Vorfeld zuerst tagelang durchblicken, dass man den B-Plan ganz sicher beerdigen will. Die Gegner freuen sich, halten sich aber mit Schadenfreude bewusst zurück und kommen scharenweise zur Sitzung. Nur, um dann dort von der Politik die lange Nase gezeigt zu bekommen: Ätsch, wir entscheiden aber erst im nächsten Jahr.

Das schafft Frust beim Bürger. Und das zu Recht. Kein Grund für die Vertagung wäre nicht auch schon vergangene Woche abzusehen gewesen. Und wenn das Vertagungstheater vor vollbesetzten Zuschauerreihen den erschienen Bürgern nur zeigen sollte, wer denn in der Stadt die politischen Entscheidungshosen anhat, dann war die Inszenierung wahrlich ein Flop. Wer solch ein schlechtes Theater spielt, braucht sich über miese Kritiken nicht zu wundern. Und über Politikverdrossenheit auch nicht.

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1316702909714>

Alle Rechte vorbehalten. © 2011 **Kölnische Rundschau**